

ERGEBNISPROTOKOLL - 1. SITZUNG DES LENKUNGSKREISES

am 16. April 2015 von 18.00 bis ca. 21.00 Uhr
im Sitzungssaal des Rathauses

Teilnehmer:

vgl. Teilnehmerliste (Anlage 1)

Nach der Begrüßung durch Frau Bürgermeisterin Mayer stellte Frau Bauer vom Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) die Tagesordnung vor, die anschließend gemeinsam verabschiedet wurde:

Tagesordnung für die 1. Sitzung des Lenkungskreises

TOP 1 Begrüßung und Tagesordnung

Vorstellung des PV/ der Moderatoren und Verabschiedung der Tagesordnung

TOP 2 Information: Zielsetzung und Struktur des Prozesses

Überblick über Aufgabe des Lenkungskreises, Projektstruktur Termine
Vorstellungsrunde der Lenkungskreismitglieder

TOP 3 Überblick über die bisherigen Überlegungen

- Bisheriges Konzept der Gemeinde
- Bisherige Ideen und Anregungen von Bürgern

TOP 4 Ergebnisse der Bestandsaufnahme

Rahmenbedingungen für den Standort

TOP 5 Fragebogen

Ergebnisse der Auswertung des Fragebogens an die Vereine und Verbände

TOP 6 Gemeinsame Erörterung

- a) der Ergebnisse der Auswertung des Fragebogens
- b) von Ablauf und Zielsetzung der Bürgerveranstaltung am 06.05.2015

Anschließend stellte Herr Prells kurz den Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV), seine Aufgaben und die Projektbearbeiter vor (s. Präsentation in den Anlagen zum Protokoll, S. 3-7).

TOP 2) Information: Zielsetzung und Struktur des Prozesses

Frau Bauer informierte dann über die Aufgabe des Lenkungskreises im Projekt Familienzentrum „Ruf-Gelände“: Der Lenkungskreis soll den gesamten Planungsprozess steuern und dabei gemeinsam die Ziele für das künftige Familienzentrum definieren. Die Mitglieder des Lenkungskreises sollen kontinuierlich am gesamten Planungsprozess mitarbeiten und dabei die Interessen der Gruppierung einbringen, die von ihnen vertreten wird. Sie sollen ihre Gruppierung ständig über den Arbeitsfortschritt informieren und gemeinsam die Empfehlungen für den Gemeinderat erarbeiten.

Der Lenkungskreis unterstützt das Planungsteam und die Verwaltung bei der Vor- und Nachbereitung der einzelnen Veranstaltungen.

Die Lenkungskreismitglieder sollen dabei auch das Gesamtanliegen der gemeindlichen Entwicklung im Blick haben. Sie sollen Ihre Kenntnisse über das Gemeindeleben einbringen und als Vermittler des Prozesses und seiner (Zwischen-) Ergebnisse fungieren.

Darüber hinaus erläuterte Frau Bauer den Ablauf des gesamten Planungsprozesses und nannte die wichtigen Termine (s. Präsentation in den Anlagen zum Protokoll, S. 8-16).

Folgende Termine wurden bereits festgelegt:

Lenkungskreis:

- 2. Sitzung am 22.06.2015 um 18:00 Uhr
- 3. Sitzung am 04.08.2015 um 18:00 Uhr
- 4. Sitzung im Okt 2015

Bürgerveranstaltung am 06.05.2015 um 18:00 Uhr

Workshops

- Workshop am 27.07.2015
- Workshop am 18.09.2015

Im Anschluss daran stellten sich die anwesenden Mitglieder des Lenkungskreises mit Namen und Funktion („Welche Gruppierung vertreten Sie?“) vor. Frau Mayer informierte, dass die Vertreter der Kirchen eine Teilnahme am Lenkungskreis abgesagt haben (s. Teilnehmerliste in den Anlagen zum Protokoll).

Weiterhin wurde angeregt, Vertreter der beiden Feuerwehren an der Mitarbeit im Lenkungskreis zu beteiligen, da die Feuerwehr auch im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde eine wichtige Rolle einnimmt. Nach einer umfassenden Diskussion einigte man sich darauf, den Kreis der sorgfältig ausgewählten Vertreter für den Lenkungskreis nicht zu erweitern, da sonst noch viele weitere Vereine Anspruch auf eine Mitarbeit erheben könnten.

Die Vertreter der Feuerwehren wie auch die Vertreter aller Vereine haben bei der Bürgerveranstaltung und den Workshops die Gelegenheit, ihre Interessen und Vorschläge einzubringen. Hierzu sollen die Vereinsvertreter durch ein persönliches Einladungsschreiben eingeladen werden.

TOP 3) Überblick über die bisherigen Überlegungen

Herr Prells stellte daraufhin vor, welche Nutzungen im bisherigen Konzept der Gemeinde vorgesehen waren.

Anschließend gab er einen kurzen Überblick über Anregungen von Bürgerinnen und Bürger, die der Bürgerinitiative bereits vorliegen (vgl. Präsentation in den Anlagen zum Protokoll, S. 20-23).

TOP 4) Ergebnisse der Bestandsaufnahme

Zum nächsten Tagesordnungspunkt gab Herr Prells einen Überblick über die Ergebnisse der Bestandsaufnahme zum „Ruf-Gelände“. Dabei ging er auf das Planungsgebiet, den Gebäudebestand, die hierfür erkennbaren Restriktionen sowie auf das städtebauliches Umfeld des Standortes und dessen Lagegunst ein: Bei zukünftigen Planungen zu beachten sind insbesondere der denkmalfachliche Schutzstatus der Alten Apotheke, die vertragliche Bindung durch das Blockheizkraftwerk im Anbau des Verwaltungsgebäudes, die verkehrsbedingten Immissionen von Kreisstraße und Parkplatz sowie die Grenzbebauung des ehemaligen Kantinegebäudes. Als besonderes Potenzial des Standortes „Ruf-Gelände“ ist auf die zentrale Lage an der wichtigen „Infrastruktur-Achse“, auf die exzellente Erreichbarkeit mit dem ÖPNV bzw. die Nähe zum S-Bahnhof sowie auf den unmittelbar angrenzenden Einkaufsmarkt hinzuweisen (detailliert siehe Präsentation in den Anlagen zum Protokoll, S. 24-30).



Abb. Luftbild mit Grundstücksgrenzen und Umgrenzung des Plangebietes

Die Berücksichtigung der besonderen Standortpotenziale wird von Bedeutung sein, wenn nach der gesamtörtlichen Bedarfsanalyse in einem zweiten Schritt erörtert werden soll, welche Bedarfe auf dem „Ruf-Gelände“ gedeckt werden sollen.

TOP 5) Auswertung des Fragebogens

Daran anschließend stellte Herr Prells die Ergebnisse der Bedarfsermittlung durch den Fragebogen vor:

Auf Basis der Liste der Vereine wurden die Einrichtungen angeschrieben und um Bearbeitung des Fragebogens gebeten. Von 51 versandten Fragebögen wurden 32 ausgefüllt zurückgeschickt (Rücklauf 63 %) und konnten ausgewertet werden.

Der Fragebogen erhob zunächst die aktuelle Raumsituation der Einrichtung (Frage 1), die derzeitige Situation und die Zufriedenheit damit (Frage 2) und fragte dann nach dem künftigen Bedarf der Einrichtung (Frage 3). In der Frage 4 wurden die Eignung des Ruf-Geländes und Nutzungsvorschläge ermittelt, und in der Frage 5 wurden weitere offene Anregungen ermöglicht.

Die wichtigsten Auswertungsergebnisse des Fragebogens können der Präsentation im Anhang (S. 31-52) entnommen werden. Den Lenkungskreismitgliedern wird zusätzlich die Gesamtdatei mit den tabellarisch aufgelisteten Auswertungsergebnissen zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse dieser Befragung sollen auch bei der Bürgerveranstaltung im Mai vorgestellt werden.

TOP 6.1) Gemeinsame Erörterung der Auswertung des Fragebogens

Bei der Vorstellung der Folie mit der Tabelle der Bedarfsermittlung ergaben sich einige Rückfragen:

Es wurde darauf hingewiesen, dass es sich hierbei zunächst um die Wünsche der Einrichtungen handelt. Die Gemeinde kann auf dieser gemeindeweiten Grundlage besser entscheiden, welche Bedarfe sie künftig erfüllen kann. Die kommunalen Pflichtaufgaben müssen stets den Vorrang haben. Für eine dieser Pflichtaufgaben der Gemeinde lässt die Gemeindeverwaltung derzeit eine „Kinder-Bedarfsanalyse“ erarbeiten. Ergebnisse hierzu werden im Sommer 2015 vorliegen.

Bei der Bedarfsabfrage sollten auch noch die Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen mit einbezogen werden.

Bei der Ermittlung der Bedarfssituation ist ein besonderes Augenmerk auf die Mehrfachbelegung von Räumen zu legen.

Bei der Bedarfsermittlung dürfen erforderliche Ersatzräume nicht vergessen werden (z.B. ist die Zwergerstube an ihrem derzeitigen Standort gut untergebracht, allerdings benötigt diese Einrichtung bald Ersatzräume).

Der AK Ortsentwicklung regte an, eine Karte mit allen bereits vorhandenen (und ggf. geplanten) sozialen Einrichtungen anzufertigen **und offenzulegen**. Diese „soziale Karte der Gemeinde“ sei auch im Rahmen der Bürgerveranstaltung hilfreich.

Der AK Ortsentwicklung bat um eine erneute Gelegenheit, den Fragebogen auszufüllen und Frau Wölfel bat darum, den örtlich tätigen Hebammen einen Fragebogen zuzusenden und diese in den Kreis der Befragten aufzunehmen.

TOP 6.2) Vorbereitungen der Bürgerveranstaltung am 06.05.2015

Die Bürgerveranstaltung, die am 06.05.2015 in der Mehrzweckhalle stattfinden wird, ist als eine für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger offene (Auftakt-)Veranstaltung geplant.

Dabei sollen zunächst die bisherigen Ergebnisse vorgestellt werden (Information), ebenso die bisherigen Ergebnissen der Bedarfsermittlung. Dieser erste Teil der Veranstaltung dient dazu,

eine breit angelegte Information über das Projekt zu geben und mit gleichem Informationsstand für alle Mitwirkenden eine Basis für eine zielgerichtete Diskussion herzustellen. Dann soll die Bewertung der bestehenden Situation aus der Sicht der Bürger erfolgen und neue Ideen für das „Ruf-Gelände“ abgefragt werden.

Die Bewertung der Ist-Situation soll getrennt, bezogen auf den Standort (räumlich) und die Einrichtung (sachlich) erfolgen, da jeweils unterschiedliche Ergebnisse zu erwarten sind. Die Bedarfsermittlung soll zusätzlich auf das Spektrum der Angebote erweitert werden.

Zur Bürgerveranstaltung eingeladen wird über

- die Homepage der Gemeinde
- Einladungsflyer (Format A5, im Gemeindeblatt, verteilt an alle Haushalte)
- Einladungsplakate
- Einladungsschreiben an alle Vereine und Einrichtungen
- Presse

Bei der Einladung wird darauf geachtet, dass das Planungsgebiet unmissverständlich bezeichnet und abgegrenzt wird. Die Verwendung des Begriffes „**Ruf-Gebäude**“ ist missverständlich, weil auch andere Gebäude (Alte Apotheke) betroffen sind und zudem der Fortbestand der Ruf-Gebäude an sich ergebnisoffen diskutiert werden soll. Der Begriff „**Ruf-Gelände**“ ist problematisch, weil nur mehr der Rest des ehemals weitaus größeren Geländes Gegenstand der Überlegungen ist. Der Begriff „Ruf-Gelände“ ist jedoch durch die Bürgerinitiative/Bürgerbegehren fest geprägt und wird deshalb auch weiterhin verwendet. Es werden daher wohl **beide Begriffe** weiter Verwendung finden. Durch Zusatz ist in jedem Fall die Einbeziehung des Bereichs der Alten Apotheke klarzustellen. Die Gebäude sind derzeit eher die Identifikationspunkte für die zu überplanende Fläche:

Dialogprozess Familienzentrum Folgenutzung des sog. „Ruf-Gebäudes“ und der Alten Apotheke

„Die Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn will im Bereich des ehemaligen „Ruf-Verwaltungsgebäudes“, der ehemaligen Kantine und der Alten Apotheke an der Bahnhofstraße (Haus-Nrn. 26+30 sowie Ahornstr. Nr. 2) Räumlichkeiten für soziale Einrichtungen und Institutionen zur Verfügung stellen („Familienzentrum“).“

Auf Nachfrage von Frau Dittmann-Chylla, ob Fördergelder für die Planung des Familienzentrums abgerufen werden können bzw. bereits zu beantragen sind, wurde darauf hingewiesen, dass eine Förderung der Baumaßnahme (incl. Planung) grundsätzlich vor Beginn einer Maßnahme/ vor Auftragsvergabe zu beantragen ist. Sobald sich eine Konkretisierung der Planung abzeichnet, sollte daher der Kontakt mit der Regierung von Oberbayern gesucht werden, um Bedingungen für eine mögliche Förderung zu erörtern.

Anlagen

- 1 Teilnehmerliste (unsortiert, Angaben der Teilnehmer)
- 2 Präsentation des Planungsverbandes (pdf)
- 3 vollständige tabellarische Auswertung des Fragebogens (pdf)
[\[Arbeitspapier, vorläufig nur für LK-Mitglieder\]](#)

Nachtrag zu 6.2: Statt eingelegtem Flyer im Gemeindeblatt konnte ein ausführlicher, bebildeter Artikel direkt aufgenommen werden. Zusätzlich wurden Handzettel in Schulen und Kindergärten ausgelegt und verteilt und Plakate (mit „Basisinfo“) ausgehängt.

PV, 05.05.2015
Bauer, Prells